



sinfonieorchester
AUSSERSCHWYZ

«Bilder einer Ausstellung»

3. Jubiläumskonzert:

10 Jahre Sinfonieorchester Ausserschwyz

Bläser des Sinfonieorchesters Ausserschwyz

Musikalische Leitung: Urs Bamert

Freitag, 27. Juni 2014, Einsiedeln

Theatersaal Kloster, 20.15 Uhr

Sonntag, 29. Juni 2014, Pfäffikon

Aula der Kantonsschule Ausserschwyz, 18.30 Uhr

Robert Kurka

«Der brave Soldat Schweijk», Opern-Suite für Bläser und Schlagzeug

Modest Mussorgsky

«Bilder einer Ausstellung», in der Fassung für Bläser
von Andreas Tarkmann

Eintritt frei, Kollekte

www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch

Kulturkommission
Gemeinde Altendorf



Höfner • Volksblatt
March • Anzeiger



**ESSEN &
AUSGEHEN**

**Treffen, tagen,
feiern, schlafen ganz
oben am Zürichsee**



**ESSEN &
AUSGEHEN**

**BANKETTE &
FEIERN**

**HOTEL &
WELLNESS**

**PACKAGES &
GUTSCHEINE**

**EVENTS &
LOCATION**

**SWISS
CASINOS**



SEEDAMMSTRASSE 3, CH-8808 PFÄFFIKON SZ
T +41 55 417 17 17, info@seedamm-plaza.ch
www.seedamm-plaza.ch

Verehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz feiert Jubiläum! Seit seiner Gründung vor bald zehn Jahren – einem Pilotprojekt zusammen mit der Raff-Gesellschaft Lachen und der Wollerauer Pianistin Patricia Ulrich – realisiert es unter der Leitung von Urs Bamert jährlich drei bis vier verschiedene Konzertprojekte. Mit über 70 Konzerten gastierte das SOAS in fast allen Gemeinden der Bezirke Höfe, March und Einsiedeln, aber auch im inneren Kantonsteil, ja bis nach St. Urban LU und in die Stadt Bern. Das Orchester hat seinen festen Platz im kulturellen Leben der Region, ja im ganzen Kanton Schwyz, und hat sich mit seiner innovativen und zugleich publikumswirksamen Programmgestaltung als eines der führenden Orchester der Region etabliert, aber auch als Kulturvermittler – etwa im letzten September mit den «Kommentierten» und «Kinder-Konzerten» von SCHWYZKultur+ – und nicht zuletzt als Förderer des einheimischen Musiker-Nachwuchses.

Mit dem 3. Jubiläumsprojekt «Bilder einer Ausstellung» kommt es nun zu einer weiteren Premiere: Zum ersten Mal und auf vielfachen Wunsch konzertieren die Bläser und Schlagzeuger des Sinfonieorchesters Ausserschwyz alleine: kein chorisch besetztes Blasorchester im üblichen Sinne also, sondern die grosse und solistisch besetzte Bläserbesetzung des Sinfonieorchesters. Mit Modest Mussorgskys Klavier- und Orchesterwerk «Bilder einer Ausstellung» bringen sie das berühmteste und eingängigste Werk dieses spätromantischen russischen Komponisten aus dem Jahr 1874 zur Aufführung, nicht also in der «konventionellen» bekannten Sinfonieorchester-Fassung von Maurice Ravel, sondern in einer reinen Bläserfassung des deutschen Andreas Tarkmann. «Promenade», «Gnom», «Das alte Schloss», «Tuileries», «Bydlo» oder «Das grosse Tor von Kiew» sind einige der berühmten Sätze, die anschaulich den Spaziergang durch eine Bilder-Ausstellung in einem Museum beschreiben. Dazu kommt vom zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Robert Kurka die Suite aus dessen 1958 entstandener Oper «Der brave Soldat Schweijk», nach dem gleichnamigen, kurz vor dem Ersten Weltkrieg 1911 entstandenen Schelmenroman des antimilitaristischen und satirischen tschechischen Schriftstellers Jaroslav Hasek: Witzige, sehr unterhaltsame Musik, mit viel Augenzwinkern!

Wir danken allen unseren Global- und Hauptsponsoren, Sponsoren, Gönnern, Patrons und Inserenten für die grossartige ideelle und finanzielle Unterstützung, und besonders den Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz», auf die wir immer wieder zählen dürfen! Weitere Informationen zum «Freundeskreis» finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 20 und 40 Franken verlangt. Im Verzicht darauf möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen. Die freiwillige Türkollekte soll aber doch einen Teil der hohen Kosten decken. Wir bitten Sie daher freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes, musikalisch verzaubertes letztes Juni-Wochenende!

Ihr Sinfonieorchester Ausserschwyz

Bilder



VICTORINOX



Spielen?
Swiss Casinos!

Täglich von 12.00 bis 3.00 Uhr,
Do bis Sa von 12.00 bis 4.00 Uhr.



SWISS CASINOS
Pfäffikon-Zürichsee
Seedammstrasse 3 · 8808 Pfäffikon SZ

Das Programm

Robert Kurka

«Der brave Soldat Schweijk», Suite aus der gleichnamigen Oper (1956) für Bläser und Schlagzeug

- I. Overtüre
- II. Lament
- III. Marsch
- IV. Kriegstanz
- V. Pastoral
- VI. Finale

Modest Mussorgsky

«Bilder einer Ausstellung», bearbeitet für 12 Blasinstrumente und Kontrabass von Andreas Tarkmann

- I. Promenade
- II. Gnomus
- III. Il vecchio castello / Das alte Schloss
- IV. Tuileries
- V. Bydło
- VI. Ballett der unausgeschlüpften Küken
- VII. «Samuel» Goldenberg und «Schmuyle»
- VIII. Limoges
- IX. Catacombae
- X. Cum mortuis in lingua mortua
- XI. Die Hütte auf Hühnerfüßen
- XII. Das grosse Tor von Kiew

AUSS



Bilder

Programmnotizen

Robert Kurka **«Der brave Soldat Schweijk», Suite aus der gleichnamigen Oper (1956) für Bläser und Schlagzeug**

Robert Kurka (1921-1957), der amerikanische Komponist mit tschechischen Vorfahren, starb schon sehr jung an Leukämie. In seinem kurzen Leben schrieb er zwei Sinfonien, viel Kammermusik und eine Oper: The Good Soldier Schweik. Zuvor allerdings komponierte er schon eine Orchester-Suite mit dem gleichen Titel, inspiriert von Jaroslav Haseks berühmtem anti-militaristischen und satirischen Schelmenroman (1911). Die Suite und die Oper wurden nicht nur zu Kurkas berühmtesten Kompositionen, sondern gehören zu den wenigen amerikanischen Werken nach dem 2. Weltkrieg, die bis heute regelmässig aufgeführt werden. Die Oper benutzt Teile und Themen aus der Suite.

«Der brave Soldat Schweijk» – unter anderem 1960 mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle kongenial verfilmt – ist eine der grossen komischen literarischen Figuren des 20. Jahrhunderts: ein Überlebender

von höllischen Situationen durch genialen Nicht-Widerstand. Er erscheint immer zuvorkommend und willig, beschwert sich nie, und frustriert durch sein (Nicht-)Handeln jene, die ihm Kummer bereiten wollen, quasi: Brecht vor Brecht – und tatsächlich: Brecht adaptierte diesen Charakter für seinen eigenen «Schweijk im 2. Weltkrieg».

Die Oper wurde erst 1958 nach Kurkas Tod an der – leider kürzlich bankrott gegangenen – New York City Opera uraufgeführt, kurz danach auch an der Komischen Oper in Berlin und an der Dresdner Oper, und erlebte bis heute über 100 Produktionen. Die Musik ist brüsk, manchmal jazzig und synkopierte. Der trockene, tonale «Sound» erinnert an Kurt Weills «Dreigroschenoper», an «Mahoganny», und an die Bühnenmusiken von Werner Egk, Paul Dessau und Darius Milhaud, dessen Schüler Kurka kurz war.

Modest Mussorgsky **Bilder einer Ausstellung, bearbeitet für 12 Blasinstrumente und Kontrabass von Andreas Tarkmann**

Der Klavierzyklus «Bilder einer Ausstellung» – Erinnerungen an Viktor Hartmann – des genialen russischen Komponisten Modest Mussorgsky aus dem Jahr 1874 gilt gemeinhin als Musterbeispiel für Programmmusik. Die einzelnen Sätze beschreiben Gemälde und Zeichnungen seines im Jahr zuvor gestorbenen Freundes Viktor Hartmann, die

Mussorgsky auf einer Gedächtnisausstellung gesehen hatte. Das Werk entstand auf Anregung eines gemeinsamen Freundes, des Kunstkritikers Wladimir Stassow. Er war auch an der Namensgebung der Stücke beteiligt, und ihm wurde der Zyklus gewidmet.

Der Reichtum an Klangfarben regte schon früh andere Komponisten an, das

Samuel

Werk auch für Orchester und andere Instrumentalbesetzungen zu bearbeiten. Die bekannteste Bearbeitung ist jene von Maurice Ravel für grosses Sinfonieorchester. Der deutsche Arrangeur und Oboist Andreas Tarkmann schrieb 1993 für die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen die durch das SOAS gespielte Version für 12 Bläser und Kontrabass.

Der Zyklus vermittelt den Eindruck eines Rundgangs durch eine Ausstellung von Werken Hartmanns. Am Anfang steht die **«Promenade»**, die auch später zwischen den Sätzen/Bildern leicht verändert wiederkehrt. Mussorgsky selbst sprach davon, dass die Promenade ihn selbst darstelle, wie er zwischen den Ausstellungsstücken umherwandere, um sie zu betrachten. **«Gnomus»** ist das erste Bild: Ein Zwerg, der linkisch auf missgestalteten Beinen herumhüpft. Die Musik schildert unterschiedliche Bewegungsformen des Gnoms: wild zappelnde Gebärden, unterbrochen von stocksteifer Erstarrung, wahnwitzige Sprünge, skurriles Hinken und Stolpern, düster drohendes Schleichen, das von eruptiven Schüttelanfällen unterbrochen wird. Ein Fortissimo-Ausbruch kombiniert das «Schleichmotiv» mit einer lamentartigen chromatischen Abwärtsbewegung, so dass der Eindruck eines ebenso bedrohlichen wie schmerzverzerrten Voranquälens entsteht. Vor dem Hintergrund unheimlich schauriger Triller und Läufe in der Bassregion steigert sich des hinkende Stolpern der armseligen Kreatur bis hin zu grell dissonierenden Schreikrämpfen, bevor – nach einer als Schrecksekunde fungierenden Generalpause – der Gnom mit einem bizarren Zickzack-Lauf entschwindet.

«Il vecchio castello / Das alte Schloss» wurde von Stassow ausgeschmückt mit dem Zusatz: «Vor dem ein singender Troubadour steht». Es handelt sich um eine ruhige Romanze von wehmütigem Charakter (Andantino molto cantabile e con dolore).

Die Begleitung sowie das Vorspiel und die Zwischenspiele zwischen den Strophen erinnern an das Spiel einer mittelalterlichen Drehleier mit ihrem durchklingenden Bordun-Bass. **«Tuileries»** geben das nachmittägliche Bild des berühmten Parks in Paris wieder: Tobende Kinder, die von ihren Gouvernanten eindringlich, aber vergeblich ermahnt werden. Die salbungsvollen Worte der Erzieherinnen werden von fröhlichen Einwüfen der nicht zu bändigenden Kinder unterbrochen. **«Bydło»** ist ein schwerer polnischer Ochsenkarren. Schwerfällig und breit kommt er daher; das Stück stellt die monoton rollenden Räder und die dumpf trottsenden Schritte der Zugochsen akustisch dar. Gegen Ende wird die Musik immer leiser und leiser (perdendosi): das seltsame Gefährt verliert sich in der Ferne.

«Ballett der unausgeschlüpften Küken»: Hartmanns Bild zeigt einen Kostümentwurf für die Aufführung eines Balletts mit dem Titel Trilby. Die Musik zeichnet mit vielen Vorschlägen und Trillern das Bild von federleichten, quicklebendigen Küken, die vergnügt herumtrippeln, picken und piepsen.

«'Samuel' Goldenberg und 'Schmuyle'» sind zwei Juden: der eine reich und behäbig, der andere arm und abgerissen. Das Motiv zu «Samuel» Goldenberg ist dementsprechend breit und gewichtig, Goldenberg «spricht» mit dröhnendem Bass. Ganz anders «Schmuyle»: Er zeichnet sich durch ein nervtötendes Jammern und Gezeter aus. Am Ende des Stücks werden beide Motive zusammengeführt: Der Disput der beiden steigert sich und endet jäh mit der grellen Dissonanz eines übermässigen Dreiklangs. Die lamentierende chromatische Schlusspassage (con dolore) suggeriert das Bild des offenbar unterlegenen Schmuyle, der wie ein begossener Pudel davonschleicht, während ihm der «Sieger» noch einige abrupt eingeworfene Drohgebärden hinterherschickt.

«Limoges» ist ein Abbild alltäglichen Markttreibens: Lebhaftes Gewirr, schreiende Verkäufer, streitende Marktfrauen. Am Ende beschleunigt sich das Tempo der das ganze Stück durchlaufenden Staccato-Bewegung bis hin zu einem wilden Wirbel, der sich mit *accelerando* nach oben schraubt und dann unvermittelt (*attacca*) in die Tiefen der im nächsten Bild beschriebenen Katakomben abstürzt.

«*Catombae*» und «*Cum mortuis in lingua mortua*» stellen einen Gang Hartmanns durch die Pariser Katakomben dar. Das Stück hierzu spiegelt eine düstere Stimmung, die angesichts der aufgeschichteten Knochen und Totenschädel in den Katakomben von Paris leicht aufkommen kann. Lang hallende Akkorde erklingen teils mit brutal schockierender Wucht im *Fortissimo*, teils hallen sie leise und unheimlich aus den geheimnisvollen Tiefen der Gewölbe heraus.

Vor «*Con mortuis in lingua mortua*» steht im Autograph folgende Notiz Mussorgskys: «Der lateinische Text lautet: mit den Toten in einer toten Sprache. Was besagt schon der lateinische Text? – Der schöpferische Geist des verstorbenen Hartmann führt mich zu den Schädeln und ruft sie an; die Schädel leuchten sanft auf.» In der Musik scheint Mussorgsky selbst die Schädel anzurufen: Vor dem Hintergrund eines schimmernden Tremolos im Diskant erklingt eine Mollvariante des Promenadenthemas abwechselnd in der Mittellage (Anrufung) und in düsterer Bassregion (Antwort aus dem Totenreich). Mit «mystisch» anmutenden Akkorden verklingt das Stück, eingetaucht in das allgegenwärtige Tremolo, das am Ende allein übrig bleibt und verklingt.

«Die Hütte auf Hühnerfüßen»: *Baba-Jaga* ist eine Hexe der russischen Volks-sage. Sie wohnt in einem dunklen Wald, wo sie ahnungslos Vorbeikommenden auflauert, sie in ihre Hütte lockt und auffrisst. Ihr Häuschen steht auf Hühnerfüßen, damit es

sich mit dem Eingang den Ankommenden zuwenden kann, egal aus welcher Richtung sie kommen. Sie selbst reitet nicht etwa auf einem Besen, sondern auf einem Mörser, den sie mit dem Stössel antreibt. Dessen wuchtiges Stampfen bestimmt den Charakter des wilden Hexenritts, den Mussorgsky in den Eckteilen dieses Stücks beschreibt, während im Mittelteil die unheimliche Atmosphäre des Walddickichts beschworen wird. Für die unheimlichen Lockrufe der Hexe verwendet Mussorgsky das «Teufelsintervall» Tritonus.

«Das grosse Tor von Kiew» bezieht sich auf den zeichnerischen Entwurf Hartmanns für ein Stadttor mit Glockenturm und einer kleinen Kirche im Innern. Durch ein vollgriffiges und «gewichtig» gestaltetes Thema beschreibt Mussorgsky die majestätische Grösse des Tores. Bei der Wiederholung dieses Themas treten oktaviierte Tonleiterfiguren hinzu, welche auf die reiche Ornamentik anspielen. Das Sakrale wird durch zwei eingeschobene Episoden im vierstimmigen Chorsatz angedeutet. Glockenartige Akkorde im Bass schaukeln sich durch Hinzutreten von sukzessive beschleunigten Mittel- und Oberstimmen zu einem reichhaltigen Geläute auf, in dem schliesslich das Promenaden-Thema auftaucht. Nach einer weiteren Steigerung erscheint noch einmal das Anfangsthema in einer Form, welche die maximale Klangfülle ausschöpft, ja zu sprengen versucht und das vorangegangene «Glockenläuten» mit einbezieht. Nach einer erneuten Steigerungspassage, die das Läuten bis zum lärmenden Getöse anschwellen lässt, endet das Stück mit einer monumentalen Apotheose des Hauptthemas und gewaltigen Schlussakkorden.

Texte: Urs Bamert, Wikipedia



Sinfonieorchester Ausserschwyz

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz ist im Kanton Schwyz in seiner Form einzigartig. Seit 2004 bringt das ambitionierte Orchester die grossen sinfonischen Werke auf die Bühnen von Mehrzweckhallen und in die Kirchen des Kantons Schwyz und sorgt für ein qualitativ hochstehendes Kulturprogramm im klassischen Bereich. Das zwischen 40 und 70 Berufsmusiker, Musikstudenten und engagierte, vielfach junge Liebhaber-Musikerinnen und -Musiker umfassende Sinfonieorchester hat sich mit über 30 Programmen einen hervorragenden Namen geschaffen als wichtiger Kulturträger, aber auch als Talentförderer und Musik-Vermittler.

Als Stimmführer des SOAS wirken Musiker und Musiklehrer aus der Region, darunter so bekannte Musiker wie Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Meinrad Kähler, Meret Hensler, Barbara Landtwing und Silvia Solari (Violine), Ruth Müri (Cello), André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass), Gabriel Schwyter (Klarinette), Yoko Jinnai (Oboe), Martin Hirzel (Fagott), Marc Jausi (Trompete), Sebastian Kälin, Sebastian Rauchenstein und Felix Messmer (Horn). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen sind und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können. So konnten gerade aktuell mehrere junge Schwyzer Preisträger beim Schweizerischen Jugendmusik-Wettbewerb im Alter zwischen 10 und 15 Jahren ins Orchester integriert werden.

Die Förderung einheimischer Solisten ist dem SOAS ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten in den vergangenen Jahren nicht nur die Stimmführer als Solisten mit dem Orchester, sondern auch die Flötistin Katharina Egli, die Pianistin Patricia Ulrich, die Geigerin Mira Nauer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, der Posaunist Michael Schönbächler, die Klarinettistin Mirjam Wyler sowie die junge Höfner Rockband SARZ. Im 2010 wurden auch erstmals gemeinsame Projekte mit regionalen Jugendorchestern konzipiert, mit der Jugendmusik Siebten und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz. «Kinderkonzerte» und «Kommentierte Konzerte» für den Verein SCHWYZKultur+ ergänzen das Palmarès als Musikvermittler. Ein weiterer Schwerpunkt des Orchesters ist die Aufführung von selten gespielter Musik der «grossen» Schwyzer Komponisten Othmar Schoeck und Joachim Raff.

Es ist schön, dass der Kanton Schwyz über ein derartiges semi-professionelles Sinfonieorchester verfügt, das die Werke der «grossen» klassisch-romantischen, aber auch der einheimischen Schwyzer Komponisten pflegt, junge einheimische Solisten fördert, Cross-Over-Projekte mit Rockbands, Jodelclubs und Popsängerinnen initiiert, und Musik an Kinder und Erwachsene vermittelt – und alles in einer Werkauswahl und in Grossbesetzungen, wie man sie sonst nur in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, mit bemerkenswert regelmässiger Konstanz, von Mozart bis Tschaiakowsky und Schostakowitsch.

Kinder

JÄGGI

MODE

SIEBENEN



IHR PARTNER
FÜR RECHT

PFISTER & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

HUBSTRASSE 3
CH-8808 PFAFFIKON
TEL. +41 (0)55 415 80 80
FAX. +41 (0)55 415 80 89
INFO@PFISTER-ANWAELTE.CH
WWW.PFISTER-ANWAELTE.CH

BAHNHOFSTRASSE 110
CH-8001 ZÜRICH
TEL. +41 (0)44 210 11 33
FAX. +41 (0)44 210 11 43
INFO@PFISTER-ANWAELTE.CH
WWW.PFISTER-ANWAELTE.CH



hegnerfenster

*ganz schön
komfortabel*

Hegner Fenster AG, 8854 Galgenen
www.hegnerfenster.ch · T 055 450 60 30

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale».

Er unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz, an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau sowie an der Schweizerischen Akademie für Musik und Musikpädagogik (Musiktheorie). Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Er gibt dieses

Wissen beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert leitet auch das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen angeschlossenes Jugendblasorchester Höfe, die Feldmusik Jona sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester. Beim Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit konzertanter Blasmusik.

Urs Bamert präsidierte die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE, unterrichtet an der Harmoniemusik Academy St. Moritz und ist Experte an nationalen und regionalen Musikwettbewerben. Als Gastdirigent weilte er unter anderem beim Blasorchester der italienischen Schweiz OFSI und beim Kantonalen Jugendblasorchester Luzern.



VERKEHRSVEREIN

ALTENDORF



Wir berichten
über alle
Veranstaltungen
während des
Jubiläumsjahres!

Ihre Regionalzeitungen



Multimotor Siebnen

Ihr Partner für VW Personenwagen und VW Nutzfahrzeuge

055 450 80 40

www.multimotor.ch

Bläser und Schlagzeuger des Sinfonieorchesters Ausserschwyz

Katharina Egli	Flöte/Piccolo
Rahel Spiess	
Yoko Jinnai	Oboe/Englischhorn
Marita Imhof	
Gabriel Schwyter	Klarinette/Es-Klarinette/Bassklarinette
Alexandra Oberholzer	
Franziska Weibel	Fagott/Kontrafagott
Enrico Felice	
Martin Hirzel	
Felix Messmer	Horn
Sebastian Kälin	
Sebastian Rauchenstein	
Marc Jaussi	Trompete
Kevin Schmid	
Roger Rütli	Posaune
Susann Brandenburg	Kontrabass
Hugo Knobel	Timpani
Tobias Diethelm	Schlagzeug

Orchestervorstand SOAS

Dr. Rolf Baumann	Finanzen
Urs Bamert	musikalische Leitung/Management
Dr. Michael Matile	Sponsoring
Donat Nussbaumer	Konzertmeister
Markus Senn	Besetzung Streicher
Rahel Spiess	besondere Aufgaben
Sarah Fuchs	Website
Andreas Isenring	Bühnen-Management



Freundeskreis Sinfonieorchester Ausserschwyz

Wir danken den über 90 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» für die Unterstützung! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Als Mitglied des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» werden wie Sie auf unserer Website namentlich erwähnt. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt

www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch, freundeskreis.soas@yahoo.de
Freundeskreis Sinfonieorchester Ausserschwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung

Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Ausserschwyz,
IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»



KRÜGER

macht mehr – seit 1931



KAEGI+RUTZ AG
Elektroanlagen



Telekommunikation

Etzelstrasse 105
8808 Pfäffikon

Telefon 055 416 16 16
Fax 055 416 16 01
Email kaegi.rutz@bluewin.ch

Mitglieder des Freundeskreises 2014 (Stand 10.06.2014)

Bachmann Gerda, Wollerau
Bachmann Norbert, Wollerau
Bamert Brigitte und Clerc Fredi, Wangen
Bamert Linus, Winterthur
Bättig Stefan, Pfäffikon
Baumann Rolf, Wilen
Beeler Christa, Feusisberg
Berli Hildegard, Einsiedeln
Bisig Vreni und Hans, Lachen
Brandenberg Susann, Pfäffikon
Braschler Markus, Freienbach
Breu Franz, Einsiedeln
Bucher Fabian, Pfäffikon
Büeler Cozzio, Sandra, Lachen
Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
Ebner Dr. Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Egli Conradin, Bannau
Egli Fritz, Pfäffikon
Ehrler Walter, Lachen
Feusi Engelbert, Pfäffikon
Flattich Otto, Pfäffikon
Förg Susanne und Josef, Wollerau
Frey Rosmarie, Altendorf
Fuchs-Hegner Stefan und Ruth, Lachen
Fügli Claire und Walter, Wollerau
Gemperli Roman, Pfäffikon
Gmür Erich und Ida, Wilen
Grübel Oswald, Wollerau
Hahn Beatrice, Siebnen
Häni Judith, Lachen
Herzog-Feusi Irene, Pfäffikon
Huber Andrea, Siebnen
Hupauf Evi und Toni, Bannau
Jakob Bruno und Ruth, Pfäffikon
Jost Roland, Altendorf
Kaiser August und Eva, Pfäffikon
Kälin Felicitas und Edgar, Schindellegi
Kälin Josef, Wilen
Keller-Strub Esther, Altendorf
Keller Gabi und Gabathuler Jürg, Wollerau
Keller Thomas, Feusisberg
Kessler Judith, Siebnen
Kissling Beat, Zürich
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Körber Jürg, Wangen
Krähenmann Elfi und Urs, Lachen
Landolt Armin, Wilen
Landolt Dr. Thomas, Altendorf

Landtwing Armin, Zug
Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln
Leutenegger Hausi, Freienbach
Loosli-Vogler Peter, Wollerau
Mächler Arno und Hedi, Buttikon
Mächler Dr. Hansruedi, Schindellegi
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Marti Christoph, Bern
Marty-Jurt August und Doris, Lachen
Meier-Westenfelder Irmgard und Daniel, Siebnen
Menti-Höfliger Stefanie und Urs, Wilen
Metzger Susanne und Ueli, Wollerau
Meyer-Isler Roland und Hilde, Altendorf
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Muheim Cécile, Siebnen
Müller Dr. Kurt, Siebnen
Nötzli-Fellmann Sabine und Marcel, Pfäffikon
Peter Betty, Schindellegi
Pfister Hanspeter, Einsiedeln
Reuteler Peter, Wollerau
Rutz Susanne und Hansheiri, Pfäffikon
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schätti Guido, Pfäffikon
Schmid Friedrich, Einsiedeln
Senn Alice, Siebnen
Sidler Alois und Margrit, Lachen
Sieber Helen, Lachen
Sigrist Hegner Raimund und Esther, Einsiedeln
Stäubli-Aellig Gérard, Wollerau
Steimen Petra und Urs, Wollerau
Stemminger Jasmin, Lachen
Stöckli Margrit, Winterthur
Streiff Beatrice und Victor, Wollerau
Suter Ruth und Bruno, Freienbach
Suter Hermann, Lachen
Tresch Marianne und Elias, Wilen
Ulrich Beatrice, Wollerau
Ulrich Bernadette und Meinrad, Wollerau
Vögele Max, Wollerau
von Wartburg Paul, Freienbach
Walser Stefan, Freienbach
Walser Meier Ursula, Altendorf
Wasser-Ulrich Theres und Charly, Siebnen
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
Wietlisbach Urs, Schindellegi
Winet-Kägi Annemarie, Altendorf
Wylar-Flückiger Erwin, Wangen
Wyrsch Dr. Jürg, Tuggen
anonym (2)

Wer ein neues Zuhause sucht, findet bei uns sein Paradies.



Bäch: 3.5 Zimmer Designerwohnung, Wfl. ca. 100 m², bis zu 4 Parkplätze



Feusisberg: 5.5 Zimmer DEFH an Waldrandlage, Wfl. ca. 170 m²



Schindellegi: 2.5 Zimmer Wohnung, Wfl. ca. 56 m²



Wädenswil: Sonnenverwöhntes 7.5 Zimmer Haus an top-Lage, Wfl. ca. 215 m²



Altendorf: 4.5 Zimmer Wohnung mit Seesicht, Wfl. ca. 152 m²



Tuggen: Freistehendes Einfamilienhaus mit sonnigen Aussichten

Gutschein



Unser Geschenk an Sie!

Wir offerieren Ihnen eine kostenlose Bewertung Ihrer Liegenschaft! Unabhängig davon, ob Sie kurz oder eher langfristig an einen Verkauf denken – eine fundierte Marktpreiseinschätzung zahlt sich in jedem Fall für Sie aus. Grund genug, hier auf die Kompetenz von Engel & Völkers zu vertrauen und eine individuelle Immobilienbewertung durch unsere Experten erstellen zu lassen.

**Engel & Völkers Zürichsee Freienbach
Seeperlen Immobilien AG
Rebstockstrasse 4 · 8808 Pfäffikon SZ
Telefon +41-(0)43-888 11 11**



ENGEL & VÖLKERS

Dankeschön!

Globalsponsor

Kulturkommission des Kantons Schwyz



Hauptsponsor

Kühne-Stiftung
Schwyzer Kantonalbank



Sponsoren

Kulturkommission Gemeinde Altendorf
Victorinox, Ibach
Swiss Casinos Pfäffikon-Zürichsee



Medienpartner

March-Anzeiger/Höfner Volksblatt, Wollerau



Gönner

Verkehrsverein Altendorf
Krüger + Co. AG, Wangen
Einsiedeln Tourismus
Verkehrsverein Höfe
Erdgas Obersee AG, Rapperswil-Jona
Pfister & Partner Rechtsanwälte, Pfäffikon



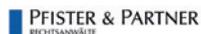
Patrons

Landolt Engineering AG, Reichenburg



Inserenten

Engel & Völkers Zürichsee Freienbach, Pfäffikon
Garage Multimotor AG, Siebnen
Hegner Fenster AG, Galgenen
Jaeggi Mode, Siebnen
Kägi und Rutz AG Elektro, Pfäffikon
Musikhaus Gurtner, Blasinstrumente, Meilen
Seedamm Plaza, Pfäffikon



WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
? ? ? ? ? ? ?

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://facebook.com/schwyzkultur)
[WWW.SCHWYZKULTUR.CH](http://www.schwyzkultur.ch)



Wir berichten
über alle
Veranstaltungen
während des
Jubiläumjahres!

Ihre Regionalzeitungen

Konzertvorschau September 2014

DAS definitive Jubiläumskonzert «10 Jahre Sinfonieorchester Ausserschwyz»!

«Grieg und die Achte»

Edvard Grieg: Klavierkonzert a-Moll op. 16

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Solistin: Patricia Ulrich, Klavier

Samstag, 13. September 2014, 17.15 Uhr, Einsiedeln, Grosser Saal des Klosters

Samstag, 20. September 2014, 20.00 Uhr, Lachen, Pfarrkirche

Sonntag, 21. September 2014, 17.00 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Eintritt frei, Kollekte



**Sabrina Helbling träumt bestimmt
wieder von ihrem Haus am See.**

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolgversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein hohes Engagement unserer Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonbank**